

„SPIEGEL“
Ein Shorty von Marek Schaedel

(SOUND: ein kurzer, kraftloser Schrei, zeitgleich eine U-Bahn, die schnell davon fährt, ein Moment Stille, dann hallig eilige Schritte, die sich entfernen. Das Hallen der Schritte wird dumpf; eine Eisentür wird geöffnet; die Schritte gehen eine Treppe hinab und bleiben stehen, darüber:)

PERSON A
(*näher kommend, eilig*)
Komm her! Sofort!

(SOUND: kurze Stille, dann ein angestrengtes Schleifen eines Körpers auf dem Boden)

PERSON A
(*monoton, erschöpft*)
Ich sehe dich die ganze Zeit.

PERSON B
(*schnauft noch angestrengt*)
Damit habe ich nichts zu tun, ich schwöre es dir.

PERSON A
(*deutlich*)
Ich lasse dich nicht gehen.

PERSON B
Das sagst du mir immer wieder.

PERSON A
(*laut, ausser sich*)
Es ist da! Es taucht auf, wann es will. Immer wieder!
In jedem Spiegel! Verflucht!

PERSON B
(*still, spöttisch*)
Und es sieht aus wie ich... Was für ein Zufall...

PERSON A
(*streng, etwas verzweifelt*)
Halt die Klappe! Es reicht!

PERSON B
(*mit gespielter Überraschung*)
Oh, wieder die strenge Mutter?! Was kommt als nächstes? 24 h Dunkelheit?
Trinkwasserentzug?

PERSON A

(trotzig)

Du wirst schon sehen!

PERSON B

(wissend)

Du gehst an deiner Schuld zugrunde. Das ist alles.

PERSON A

(zischend)

Das hättest du gern, was?

PERSON B

(gleichgültig)

Wie lange versteckst du mich schon hier? 18 Monate? 20? Gott sei Dank weisst du, wieso.

PERSON A

(sich rechtfertigend)

Es ist doch klar!

PERSON B

(freundlich)

Was ist klar? Sag es doch! Was ist klar?

PERSON A

(unterbricht, polternd)

Es ist der Grund warum ich dich so hasse!

(erschrickt plötzlich)

(SOUND: kurz Stille)

PERSON B

(still, deutlich)

...weil ich *die* Wahrheit sage, die du nur fühlen kannst.

Es macht einen Unterschied, die Wahrheit auszusprechen anstatt sie nur mit sich herumzutragen.

PERSON A

Genau darum sitzt du hier hinter diesen Gittern. Du bist wie Gift.

PERSON B

Diese Wahrheit ist überall. Auch ausserhalb dieses Käfigs.

(streng) Sie ist selbst in dir!

PERSON A

Was?

PERSON B

Halte Dein Versprechen!

PERSON A

Du bist gefährlich! So ist es! Ausserhalb dieser Gitter-

PERSON B

(unterbricht)

...sage ich auch die Wahrheit, die ich sehe! Die, vor der du solche Angst hast.

(nachahmend)

Die Wahrheit muss verborgen bleiben. Deine Worte.

PERSON A

(entschlossen)

Ich kann dich nicht freilassen.

PERSON B

So war die Abmachung. Sperre mich ein. Ohne irgendeinen Grund.

PERSON A

So hast du es doch selbst gewollt!

PERSON B

Ich hätte keinen Grund dafür gebraucht, dich einzusperren. Aber du brauchst einen.

Weil du Mitgefühl hast. Dich rechtfertigen musst.

18 Monate. 20. Das geht nicht ohne Grund. Nicht wahr?

PERSON A

(scharf)

Wie soll das auch gehen?!

PERSON B

Genau diese Wahrheit sitzt hier vor dir. Sprich sie endlich aus!

PERSON A

(hasserfüllt)

Du bist krank! Einfach nur krank.

PERSON B

(gespielt salomonisch)

Und du... bist besser als ich.

PERSON A

(versteht)

Deswegen bist du in den Käfig gegangen? Nur deswegen?

PERSON B

Ich bin in einem Käfig, ja. Und du auch.

PERSON A

Ich-

PERSON B

Gib es endlich zu! Wir beide sitzen in einem Käfig.

PERSON A

Ist das denn so wichtig?

PERSON B

Sprich die Wahrheit aus!

PERSON A

(monoton, mit etwas Verzögerung)

Wir...beide...sitzen in einem Käfig.

PERSON B

Da hast du die Wahrheit.

PERSON A

(schluchzt plötzlich laut, darüber:)

PERSON B

(still)

Komm! Tu es! Befreie uns beide!

(SOUND: Person A schluchzt bitterlich, darüber Klimpern einer Kette und eines Schlosses, Quietschen einer Tür, scharfes Stöhnen, Würgen, plötzlich Stille)

ENDE